

Landfrauen *Info*

02/2018



Teilnehmerinnen des Arbeitskreises zum Thema
„Entwicklung ländlicher Räume“



Österlicher Glanz in Bernsgrün dank Landfrauen

Fast wäre die diesjährige Bernsgrüner Osterkrone dem erneuten Wintereinbruch der vergangenen Tage zum Opfer gefallen. Aber so leicht geben die Landfrauen der „reiferen Generation“ nicht auf.

Nachdem im Vorfeld die bunten und leicht zerbrechlichen Ostereier auf ihre Unversehrtheit kontrolliert und beschädigte aussortiert wurden, begann am Freitagnachmittag das Zurechtschneiden des benötigten Fichtenreisigs, bevor es an das Binden der Krone auf dem Brunnenring sowie den Girlanden und zwei Rundbögen vor dem Feuerwehr- und Vereinshaus ging.

Da am Samstag hier eine Feuerwehrausbildung stattfand, konnten die Frauen ihr begonnenes Werk erst am Montagnachmittag fortsetzen und mit dem Stecken der Eier an die Krone vollenden. Fast 2000 zum Teil handbemalten Oster-eierunikate schmücken den Brunnen.

Auch die lustige Osterhasenfamilie lädt auf der Bank die Bernsgrüner und ihre Gäste zum Verweilen und „Fotos schießen“ ein.

Die jährliche Osterkrone in Bernsgrün ist zu einer guten Tradition geworden.

Seit dem Jahre 2000 schon gibt Es dank der fleißigen und geschickten Landfrauen diese Osterkrone. Immer wieder ist es zur Osterzeit für die Frauen eine Herausforderung, der sie sich jedoch stellen und bravours meistern.

Der Eierkorb mit den Jahreszahlen auf dem Schoß der Hasenmama kündigt davon.

Lediglich einmal platzte das Vorhaben aufgrund winterlicher Wetterkapriolen.

Nach einem Bericht und Fotos von Gabriele Wetzels





Osterbrunnen in Herbsleben

Am 14.03.2018 trafen sich 13 Landfrauen und die Betreuer vom Jugendclub im Ratszimmer, um den Osterbrunnen zu gestalten.

Vom Bauhof wurde das Gestell dafür angefertigt und nun begann das Binden der 8 Einzelteile. Viele Zweige der Eibe, 4 Säcke Tannengrün und 4 Kartons Konifere warteten auf die Verarbeitung.

Schnell hatten sich die Landfrauen aufgeteilt. Einige schnitten das Grün in handliche Längen, andere mischten und reichten es den 4 Binderinnen zu. Binnen 2 Stunden war alles gebunden und bei einer Tasse Kaffee und Kuchen wurde das weitere Vorgehen abgesprochen.

Am 16.03. sollte das Gestell aufgebaut und mit Eiern verziert werden, aber leider machten Kälte und Schneesturm diese Arbeit unmöglich, so dass es auf den 19.03. verschoben werden musste.

Am Montag war es zwar kalt, aber bester Sonnenschein. Die Eierketten wurden von 5 Landfrauen, dem Jugendclub und Kindern vom Hort angebracht. Die Schleifen, die großen Ostereier und die Abschlussgirlande runden das ganze Ensemble ab. Nach einer Stunde strahlte der Osterbrunnen in voller Schönheit.

Wir waren ganz stolz und schmiedeten schon neue Pläne. Zur Einweihung des Prunkstücks stießen wir mit Eierlikör an.

Bericht und Bilder Gerlind Bartl





Ortsverein Herbsleben hat 25-jähriges Jubiläum

Am 18.03.2018 um 11 Uhr trafen sich die Landfrauen und ihre Freunde an der Bushaltestelle. Trotz Kälte, Glätte und Schneeverwehungen fuhren wir zu unserem ersten Anlaufpunkt – die Festwiese in Gierstädt.

Hier war das Mittagessen – Rouladen, Klöße und Rotkraut- bestellt. Es hat allen gemundet und die Fahrt ging dann weiter zum Gothaer Schloss. Dort wartete schon unsere Führungsdame. Sie machte es sehr interessant und würzte ihren Vortrag mit pikanten Geschichten. Mit großen Filzpantoffeln rutschten wir durch die herzoglichen Räume. Einfach begeistert waren alle über die einfache, aber schöne Kulissengestaltung des Eckhoftheaters.

Über eine vereiste Straße ging es ohne Unfall wieder zum Bus und wir traten die Rückfahrt nach Herbsleben an. In der Begegnungsstätte erwartete uns schon unsere Vorsitzende Margrit Degenhardt und begrüßte uns und die Gäste mit einer kleinen Rede (trotz starker Erkältung).

Bei schöner Hintergrundmusik von Thomas Engel schmeckten uns der Kaffee und die Waffeln mit Kirschen und Eis besonders gut. Nach vielen Gesprächen, Dankesworten und Präsenten gab es noch herrlich hergerichtete Häppchen. Das Sahnehäubchen des schönen Tages war die Showeinlage von Marlies Lange ihrer großen Tanzgruppe.

Bericht und Fotos: Gerlind Bartl





Kreistreffen im Eichsfeld

Bereits einige Wochen im Vorfeld begann die Planung — aufgrund der Anzahl der zu erwartenden Landfrauen aus Worbis, Pfaffschwende, Bischofferode und der Geschäftsstelle stellte die Kirchengemeinde einen größeren Raum zur Verfügung, da die Räumlichkeiten der Begegnungsstätte für diese Veranstaltung nicht über die nötige Platzkapazität verfügt.

Die Landfrauen aus Bischofferode bereiten das Treffen sorgfältig vor. Sie schmückten den Raum und backten zahlreiche Torten. Das Treffen begann zunächst mit der Besichtigung des Kalimuseum, in dem die „Ära Kaliwerk Bischofferode“ wieder lebendig wurde. So manche Landfrau konnte sich noch gut an diese Zeit erinnern.

Wieder im Pfarrsaal angekommen, begann der gemütliche Teil mit einem regen Erfahrungsaustausch mit den benachbarten Landfrauenortsvereinen. Der überraschende Auftritt einer Line Dance Gruppe sorgte für Auflockerung und Begeisterung.

Fazit des schönen Tages, Erfahrungsaustausch mit dem vergleichenden Blick auf das was der andere Verein „anders“ macht ist ebenso wichtig wie der Spaß an der Landfrauenarbeit.

Nach einem Bericht von Hiltrud Bley
Fotos: GST





Carola Stange zu Besuch bei den Landfrauen in Stotternheim

Am 29.03.2018 war die Landtagsabgeordnete Karola Stange bei den Landfrauen in Stotternheim. Nach einer freundlichen Begrüßung und bei Kaffee und Kuchen fand eine anregende Unterhaltung statt. Frau Stange berichtete von ihrer Arbeit unter anderem auch über den Arbeitskreis für die Bundesgartenausstellung.

Die Planung der Bundesgartenschau macht ihr Spaß, vor allem die Gestaltung des Petersberges. Frau Stange kämpft schon viele Jahre für eine neue Schulsporthalle in Stotternheim, auch möchte sie, dass sich bei den Straßenausbaugebühren etwas ändert. Es wurde über viele aktuelle Themen geredet und diskutiert.

Als langjähriges Mitglied der Linken, hat sie sich als Kandidatin für das Oberbürgermeisteramt von Erfurt vorgestellt.

Bericht und Fotos: Erika Kraft





Arbeitskreis in Holzhausen

Wertschätzung unserer heimischen Produkte war Gegenstand und Inhalt des im Bratwurstmuseum in Holzhausen stattgefundenen Arbeitskreises.

Das 1. Deutsche Bratwurstmuseum wurde am 28.05.2006 in Holzhausen (Ilm-Kreis) eröffnet. Die Gäste erhalten im Museum Informationen zur Bratwurst im Allgemeinen und zur Thüringer Bratwurst im Besonderen. Gezeigt wird unter anderem eine Kopie der ältesten Bratwurstrechnung der Welt. Neben zahlreichen Dokumenten, alter Schlachterausrüstung und Gerätschaften zur Herstellung von Wurst wie Fleischwolf, Wurstspritze und Füllmaschine sind allerlei Kurioses, Geschichten, Anekdoten und Bilder zu sehen.

Träger des 1. Deutschen Bratwurstmuseums ist der Verein "Freunde der Thüringer Bratwurst e.V." Er organisiert ein geselliges Vereinsleben rund um das Museum. Im Mittelpunkt der Arbeit des Vereines steht die Kultur- und Brauchtumpflege der Thüringer Bratwurst. Dazu gehört auch ein Bratwursttheater, welches regelmäßig Aufführungen zeigt.

Dass das Bratwurstmuseum gern aufgesucht wird, zeugte von der Ankunft zweier Reisebusse am Tag unseres Arbeitskreises.

Nach dem Kennenlernen der Entstehung und Geschichte wurden wir über das gesamte Gelände, welches wie ein Bauernhof angelegt ist, geführt.

Es wurde viel diskutiert über „gesunde Ernährung“ und wie verhält sich der Verzehr Thüringer Wurstspezialitäten dazu. Ist dies ein Widerspruch?

Es ist kein Widerspruch. Thüringer Wurstspezialitäten werden auf traditionelle Art hergestellt ohne Beimengung von künstlichen Zusatz- oder Aromastoffen. Der menschliche Körper braucht sowohl pflanzliche als auch tierische Fette. Es kommt immer auf die Menge an. Jeder muss für sich herausfinden, was für ihn gut ist. Bei einer ausgewogenen und abwechslungsreichen Ernährung, kombiniert mit Bewegung und Sport lebt man gesund.

Bericht: Christine Schwarzbach





Zentrale Informationsveranstaltung in Langenwetzendorf

In den Räumen der LAREMO hatten sich die interessierten Landfrauen zu einem ZIV zum Thema Entwicklung ländlicher Räume zusammengefunden.

Als Gast war Frau Dr. Johanne Scholtissek geladen. Sie stellte in ihrem Vortrag einen Vergleich mit Namibia an, wo sie eine Jagdfarm bewirtschaftet. Sie managen im Familienbetrieb dort Rinderzucht, stellen Quartiere für Jagdgäste zur Verfügung und beherbergen Urlauber. Als Selbstversorger kauft der Betrieb nur wenig dazu, das meiste wird selber angebaut und sogar Brot gebacken. Auch ein großer Wasserspeicher ist angelegt. 50% der Bevölkerung in Namibia leben von der Landwirtschaft und den daran hängenden Betrieben, gefolgt von Fisch, Diamanten, Uran (größte Mine der Welt), Zink, Blei, Erdgas und Gold.

Im Vergleich dazu erfuhren wir von Vertretern der Pahren Agrar GmbH und des Kreisbauernverband Gera-Greiz e.V., dass in dieser Region Thüringens 10% der Jobs an der Landwirtschaft „hängen“.

Ein Vertreter der „Westafrika Hilfe“ gab einen Einblick in die Arbeit seiner Organisation in Burkina Faso. Das Familienbild sieht dort bis zu vier Frauen vor, die Folge daraus, sind viele Kinder, die nicht ernährt werden können und auf der Straße leben.

Es wurden verschiedene Projekte ins Leben gerufen. Das erfolgreiche Projekt eines Waisenhauses in Benin und einer Schule für die Ausbildung von Schneiderinnen und ein Wohnheim für „Straßenjungen“ ermöglichen den Kindern und Jugendlichen eine Berufsausbildung und geregelte Mahlzeiten.

Es wurde aufgezeigt, dass es in der Welt große Unterschiede hinsichtlich der Entwicklung ländlicher Räume gibt und dass für die Lebensqualität noch viel getan werden muss.

Nach einem Bericht: Gabriele Kraft GST





Arbeitskreis in Erbenhausen

Für dieses Seminar wurde eine Region im Dreiländereck Hessen – Thüringen – Bayern gewählt, um sich mit dem Thema der Entwicklung des ländlichen Raumes auseinander zu setzen. Das Gebiet war früher Grenzregion und benachteiligt.

Der noch relativ junge Bürgermeister der Gemeinde Frankenheim, der 2016 mit 95 % der Wahlbeteiligten wieder gewählt wurde, berichtet wie sich seine Gemeinde hinsichtlich der Einwohnerzahlen, der Industrie und der Landwirtschaft entwickelt haben. In Form einer Power Point Präsentation wurde eine Machbarkeitsstudie des Projektes „Aktiver Lebensraum“ vorgestellt. Mit diesem Projekt wollte man wieder eine entsprechende Grundversorgung wie Kindergarten, Einkaufsmöglichkeiten, Physiotherapie, Arzt usw. für den Ort schaffen.

Zur Realisierung stand ein Mehrzweckgebäude zur Verfügung, welches umgebaut werden musste. Der Bürgermeister schilderte wie schwierig es war, zum Einen den Gemeinderat zu überzeugen, und zum Anderen die finanziellen Mittel zu akquirieren und Betreiber zu finden. Innovative Ideen sind das Eine, die Umsetzung das Andere. Zunächst wurde ein Büro beauftragt, dieses Projekt zu projektieren. Dann wurde mit den ersten Baumaßnahmen begonnen. Es wurde auch zum Beispiel ein Arzt gefunden, der bereit war, eine Praxis zu eröffnen, der jedoch wieder „absprang“. Das Projekt zeigt einen möglichen Weg auf, den man aber konsequent weiter gehen muss. Die Umsetzung wurde noch nicht erreicht. Die Gemeinde gibt aber nicht auf.

Es wurden viele Fragen gestellt und Vergleiche zu anderen Regionen gezogen.

Bevor die Teilnehmerinnen weiter fuhren nach Erbenhausen, um dort auch noch Informationen zur Entwicklung zu erhalten, besuchten sie das Karolinenheim, in dem sich ein Heimatmuseum befindet. Hier wurden sie in die Geschichte zurückversetzt. An das ein oder andere Gerät konnten sich viele erinnern. Die Vorsitzende des Vereins, die das Heimatmuseum pflegen und betreiben, gaben einen kurzen Überblick über die Geschichte des Karolinenheims und die Entstehung des Heimatmuseums.

Am Ende des Seminartages wurde festgestellt, dass sich die ehemaligen Grenzregionen im Dreiländerdreieck positiv entwickelt haben.

Bericht: Christine Schwarzbach





Hurra, wir haben in unserem Kindergarten gleich zwei neue Hochbeete !!!

Kinder lieben es, mit den Händen in der Erde zu wühlen und leckere Gemüse und Kräuter zu entdecken und zu ernten. Zudem können sie beim Gärtnern vieles lernen und erfahren; z.B. dass Obst und Gemüse nicht im Supermarkt wächst. Ein eigener „Garten“ für die Kinder – vielleicht nicht die schlechteste Idee in einer Zeit, in der manche Kinder Tomaten nur aus der Dose kennen. Und auch Eltern bestimmte Dinge der Natur mit dem Begriff „Vorsicht Gefahr“ assoziieren.

Auf spielerische Weise nähern sich die Kinder der Natur und erfahren, dass Pflanzen Lebewesen sind, die wachsen, sich verändern und die man pflegen muss.

Sie lernen auch, dass man Geduld haben muss; denn es dauert ein paar Tage, bis die ausgesäte Kresse geerntet werden kann. Oder aus einem kleinen Pflänzchen ein richtiges Gemüse wird.



Ebenso müssen sie Verantwortung übernehmen, denn regelmäßiges Gießen und Pflegen gehört zum Gelingen dazu.

Erste (Vor-)Kostproben teilten die anleitenden Landfrauen unter Federführung von Roswitha Reps an die Kinder aus.

Radieschen waren beim Verkosten beliebt und erstaunt sahen die Kids, aus welch kleinen Samenkörnern die leckere Knolle heranwächst. Noch interessanter war der Kohlrabi, für den kleine Pflänzchen gesetzt wurden. Mehrere Tomatenpflanzen kamen in separate Pflanztöpfe, Petersilie und Schnittlauch kamen ins Beet und auch Minze und Melisse für den Tee wurden nicht vergessen. Der Anbau der Tees soll der täglichen Getränkeversorgung zu Gute kommen.



Um den Erfolg der Aktion zu sichern, brachten alle Beschriftungstäfelchen an. Auf Nachfrage konnten die Kinder die Namen der eingebrachten Pflanzen richtig benennen und zuordnen. Da wird doch die Kräuter-Landfrau zur geduldischen Lehrkraft.

Zugleich erstellten die Erzieherinnen einen Gieß- und Pflegeplan für die Kids. Sie haben selbst auch Spaß daran und sind offen für die Themen Pflanzen, Natur und gesundes Essen. Spannend zu sehen, wie es im Hochbeet wächst und gedeiht.

Landfrau Rosi wird den Erfolg der Aktion begleiten und mit den Kindern zeitnah besprechen, was so vor sich geht im Beet. Auch die Begeisterung für das Gärtnern muss gehegt und gepflegt werden. Das LF-Projekt „Gartenkinder“ ist zwar ausgelaufen. Aber „Gutes“ sollte nachhaltig praktiziert und am Leben erhalten werden. Ein Motto, das wir Vachdorfer Landfrauen versuchen, stets mit Leben zu füllen.

Bericht/Fotos Christine Schweitzer, OG Vachdorf



15. bundesweiter Aktionstag Nachhaltiges (Ab-)Waschen 2018 in Herbsleben

In Herbsleben gab es schon einige Veranstaltungen zum Gedenken an den großen Brand 1818, der den Ort fast auslöschte und die Menschen in große Not stürzte. Es waren 218 Gebäude in Schutt und Asche gelegt und nur 80 blieben verschont. Haben 258 Familien mit ihrem Heim auch zum Teil ihre Existenz verloren, so grenzt es doch an ein Wunder, dass es bei diesem Inferno keine Toten zu beklagen gab. Viele Jahre brauchten die Einwohner und das Gemeindewesen, um sich finanziell zu erholen, die Ehre und den guten Ruf des Ortes wieder herzustellen.

Auch wir Landfrauen wollten dieses Thema aufgreifen und starteten am 09.05.2018 gemeinsam mit der Feuerwehr unseren Washtag unter dem Motto: „Zeitsprung“.

Um 12.30 Uhr traf der Großteil der Landfrauen auf dem Kirchplatz ein. Wer war nicht da? Unser Feuerwehrmann. Alle waren schon unruhig, da es ja viel vorzubereiten gab. Aber am Ende war alles gut. Die Leinen waren schnell gespannt, die Tische an Ort und Stelle gebracht, die Wasserschläuche bereit gelegt, die Utensilien zum Zielspritzen aufgestellt, die Feuerschale in Gang gebracht und natürlich Wasser geschleppt. Wir waren mit der Vorbereitung fertig, da kamen die ca. 70 Kinder. Sie wurden von unserer Vorsitzenden M. Degenhardt begrüßt und auch sie hatten wieder zu unserer Freude ein kleines Programm eingeübt. Ehe es richtig los ging, überreichten die Kinder den Landfrauen ein hübsches selbstgefertigtes Präsent. Nun wurden die Gruppen gebildet und die Stationen in Beschlag genommen.

Themenstation: 200 Jahre „Der große Brand in Herbsleben“

An unserem Washtag wollten wir den Kindern diesen Tag mit seinen Schrecken und Auswirkungen aufzeigen, auch die Beschwerlichkeit des Brandlöschens zu dieser Zeit sollten sie erkennen. Nach dem sie den historischen Schilderungen zum Teil mit großer Neugier und Interesse gelauscht hatten, konnten alle davon ein Bild malen.

Weitere Stationen: Wasserschlauch auf- und ausrollen, Zielspritzen, Wassereimer tragen, Buchstabenquiz, Stockbrot backen und natürlich das Waschen. Dies ist nach wie vor die beliebteste Station. Nicht nur die Mädchen stehen am Waschbottich, sondern die Jungen fassen auch tatkräftig zu. Die zwei Waschröge reichen schon lange nicht mehr aus, so dass wir noch Blechschüsseln aufstellen. Trotzdem gibt es Drängeleien und jeder will ein Waschbrett oder die Kernseife. Den Kindern zu zeigen, wie vor 200 Jahren gewaschen wurde und mit was für Waschmitteln, ist immer wieder ein Spaß. Aber den „Zeitsprung“ bis heute zu erklären, kostete den Landfrauen schon manchmal Nerven.



Nach einem Bericht von Gerlind Bartl / Fotos: G.Bartl

Termine über's Jahr 2018

Datum	Ort	Thema
03. - 05.07.2018	Ludwigshafen	Fahrt zum Deutschen Landfrauentag
15.08.2018	Werther/NDH	Lebens- u. Arbeitssituationen im Id. Raum (AK)
28.08.2018	Borsch/WAK	Kreistreffen mit Landratsamt
21. - 23.09.2018	Erfurt	Messe "Grüne Tage Thüringen"
22.09.2018	Erfurt	Thüringer Landfrauentag
07.10.2018	Altenburg	Landeserntedankfest, Tag der Altenburger
06 - 07.12.2018	Erfurt	Ehrenamtsseminar

Abkürzungen:

AK - Arbeitskreis, ZIV - Zentrale Informationsveranstaltung

Impressum

Landfrauen-Info Nr. 02/2018
des Thüringer Landfrauenverbandes e.V.
erscheint vierteljährig

Redaktion und Herausgeber

Thüringer Landfrauenverband e.V.
Alfred-Hess-Str. 8, 99094 Erfurt
Tel.: 0361 6027901,
Fax: 0361 6578296
E-Mail: info@tlv-erfurt.de
www.thueringer-landfrauenverband.info
Redaktion und Gestaltung:
Christine Schwarzbach, Gabriele Kraft

Bild- & Textnachweis

TLV e.V. mit seinen Kreis- u. Ortsvereinen
dlv Pressestelle



Wir sind Mitglied im Deutschen LandFrauenverband e.V.

